

Konjunktur und Energieverbrauch

bdew

Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 11/2025
1. Dezember 2025



- › Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) blieb im 3. Quartal 2025 im Vergleich zum Vorquartal unverändert, zum Vorjahresquartal ist ein Plus von 0,3 % zu verzeichnen.
- › Die **Industrieproduktion** nahm im September leicht zu. Die Automobilindustrie verzeichnete Zuwächse, während der Maschinenbau ein kleines Minus zeigte.
- › Der **Stromverbrauch** belief sich im Oktober auf 41,9 Mrd. kWh, was sowohl kalendermonatlich als auch normalarbeitstäglich einem Verbrauchsplus von 2,1 % gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht. Der Anteil der **Erneuerbaren Energien** bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im Oktober 61 %.
- › Die **Stromerzeugung** lag im Oktober mit +11,2 % deutlich über dem Wert des Vorjahresmonats. Vor allem die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien konnte teils kräftige Produktionszuwächse verzeichnen. So lieferten Windenergieanlagen an Land und auf See 57 % und PV-Anlagen 14 % mehr Strom.
- › Im Oktober floss erstmals dieses Jahr mehr Strom aus Deutschland in das Ausland als in umgekehrter Richtung. Der **Stromaustauschsaldo** betrug -0,1 Mrd. kWh.
- › Im Oktober 2025 wurden in Deutschland ersten Daten zufolge 73,4 Mrd. kWh **Erdgas** verbraucht; 16,9 % mehr als im Vorjahresmonat. Hauptursache war die im Vergleich zu den milden Vorjahrestemperaturen kühlere Witterung.
- › Per Saldo wurden im Oktober 5,1 Mrd. kWh Erdgas aus den **Erdgasspeichern** ausgespeichert. Am Monatsende waren die Speicher mit 188,2 Mrd. kWh befüllt, das entspricht einem Füllstand von 74,9 %.
- › Im August 2025 wurden 4,5 Mrd. kWh **Fernwärme** (einschließlich Fernkälte; vorläufig) erzeugt und verbraucht. Das war mit +1,4 % in etwa so viel wie im Vorjahresmonat.
- › **Termin- und Spotmarktpreise** Strom liegen im Oktober auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Beim Gas stagnieren die Preise am Termin- und Spotmarkt auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Die CO₂-Zertifikatspreise setzen ihren steigenden Trend fort.

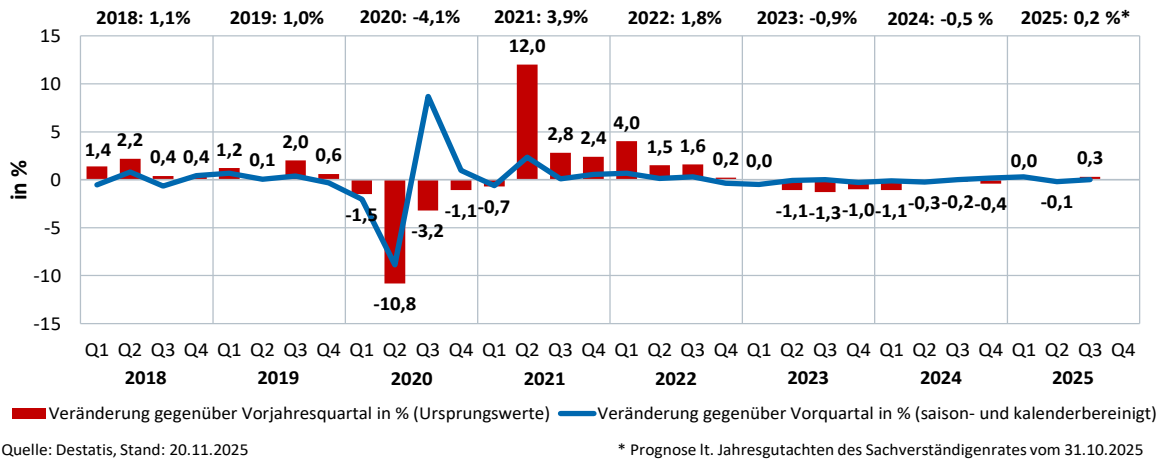
Inhalt

1.	Konjunkturentwicklung.....	3
1.1.	Wirtschaftswachstum	3
1.2.	Produktionsindizes.....	4
2.	Strom	6
2.1.	Stromverbrauch	6
2.2.	Stromerzeugung.....	8
2.3.	Stromtausch	10
3.	Witterungsdaten	11
4.	Preise	13
5.	Erdgas	16
5.1.	Erdgasverbrauch	16
5.2.	LNG-Importe	18
5.3.	Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas	19
5.4.	Speicherfüllstände Erdgas.....	20
6.	Fernwärme	21
7.	PV-Spitzen	22
	Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch	24
	Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch.....	26
	Datenanhang Preise	27
	Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:.....	28

1. Konjunktorentwicklung

1.1. Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)



Stagnierendes 3. Quartal 2025 verlängert die Wirtschaftsflaute

Für das dritte Quartal des laufenden Jahres zeigt die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Nullwachstum gegenüber dem Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg das BIP kalenderbereinigt um 0,3 % an. Da dieses geringfügige Wachstum von einem niedrigen Niveau ausgehend ist, lässt sich anhaltende Stagnation feststellen. Im Vorquartalsvergleich berichtet Destatis von schwächeren Exporten und gestiegenen Investitionen in Ausrüstungen. Erstere sind jüngst im September wieder angestiegen.

Im Produzierenden Gewerbe verzeichnet der September ein kleines Produktionsplus von 1,3 % gegenüber dem August, der noch ein ausgeprägteres Minus gezeigt hatte. Insbesondere die Automobilproduktion konnte dazu beitragen und stieg um 12,3 % an. Im beschäftigungsstärksten Sektor, dem Maschinenbau, ging unterdessen die Produktion um 1,1 % zurück. Die energieintensiven Industriezweige¹ verzeichneten im September ebenfalls leichte Zuwächse von 0,1 % im Vergleich

zum Vormonat, im Dreimonatsvergleich war das dritte Quartal hier jedoch um 0,5 % rückläufig.

Jahresgutachten des Sachverständigenrats prognostiziert Wachstum

Das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sieht neben der derzeitigen konjunkturellen Schwäche auch strukturelle Probleme, wie eine sich verändernde Weltordnung, die andauernde europäische Fragmentierung des Binnen- und Kapitalmarktes und die fortschreitende demographische Alterung, mit denen die deutsche Wirtschaft konfrontiert sei.

Das Finanzpaket der Bundesregierung als Mittel zur Krisenbewältigung stelle eine Chance dar, die insbesondere zu mehr Bau- und Ausrüstungsinvestitionen führen werde, jedoch sei für die bestmögliche konjunkturelle Wirkung eine Verbesserung der Zusätzlichkeit und Zielgenauigkeit notwendig. Es bestünden außerdem Risiken im verlangsamten Abfluss der Mittel, sowie durch zu hohen Preisdruck bei Kapazitätsauslastungen. Für 2025 wird ein leichtes BIP-Wachstum von 0,2 % prognostiziert, das sich im Jahr 2026 auf 0,9 % erhöhen soll.

¹ Chemische Industrie, Metallerzeugung und -bearbeitung, Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von Glas

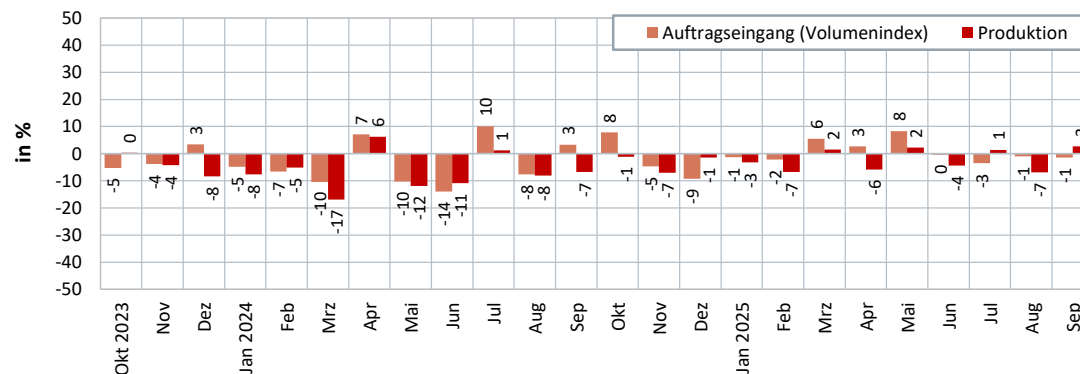
Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, sowie Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

1.2. Produktionsindizes

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Verarbeitendes Gewerbe insgesamt



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

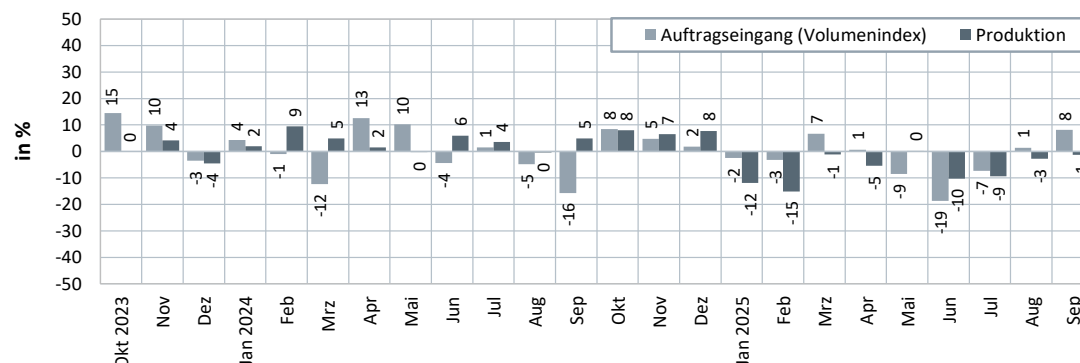


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Eisen- und Stahlerzeugung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

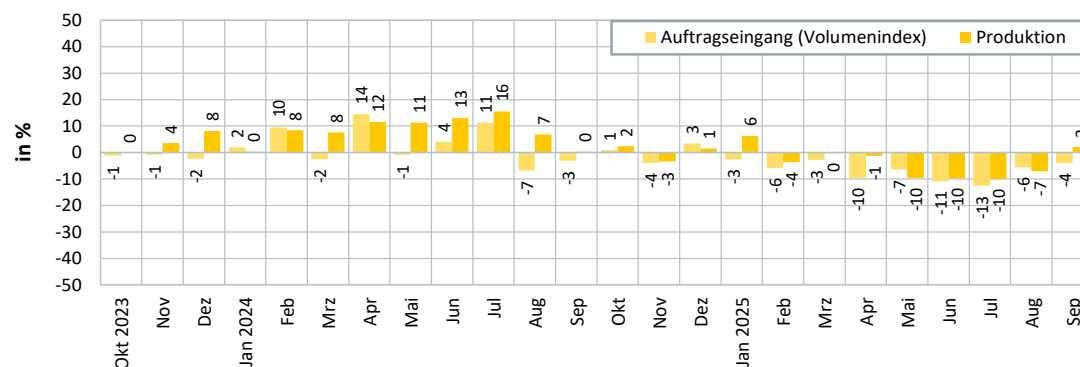


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Chemische Grundstoffe



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

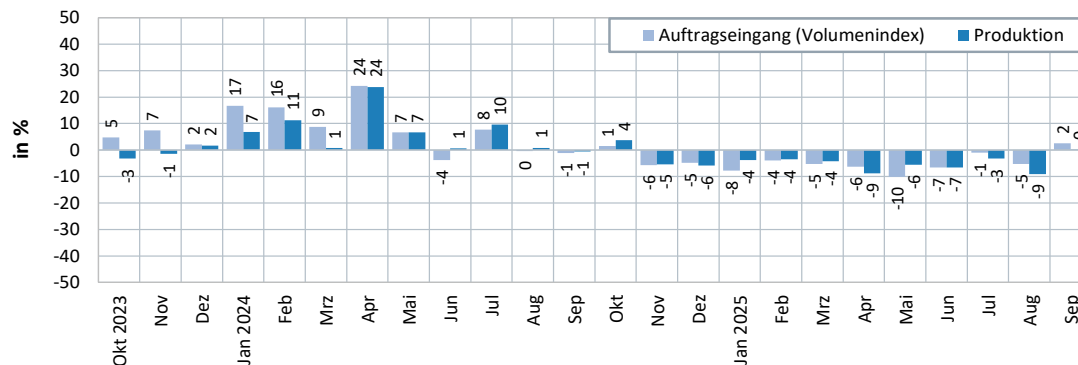


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

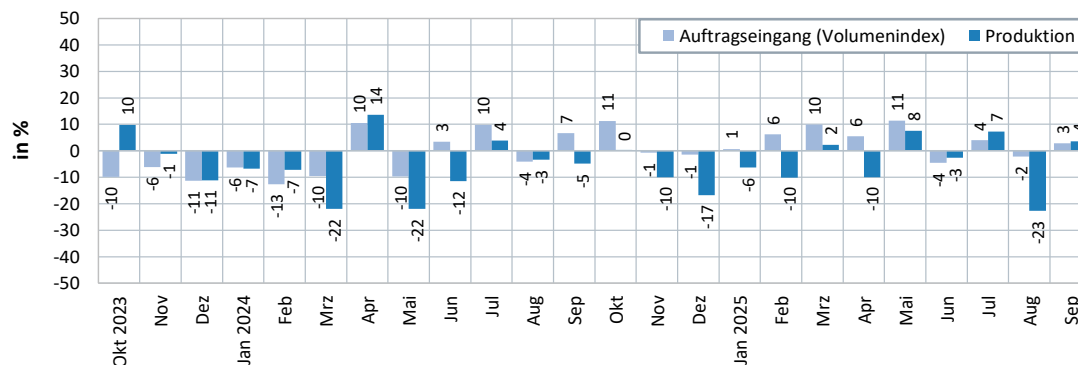


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Erläuterungen

Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

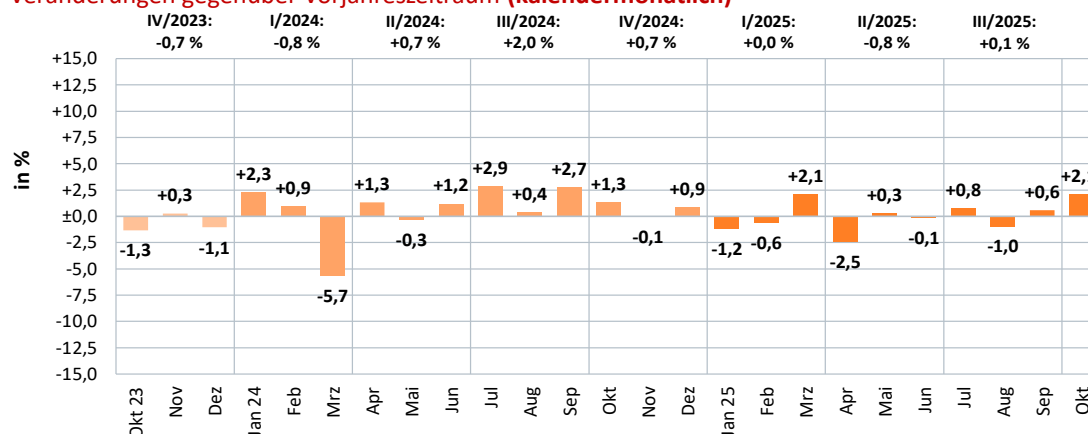
Der Index für den Auftragseingang ist ein vorauseilender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Die Veränderungsdaten zum Vorjahresmonat liefern die aussagekräftigeren Daten.

2. Strom

2.1. Stromverbrauch

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

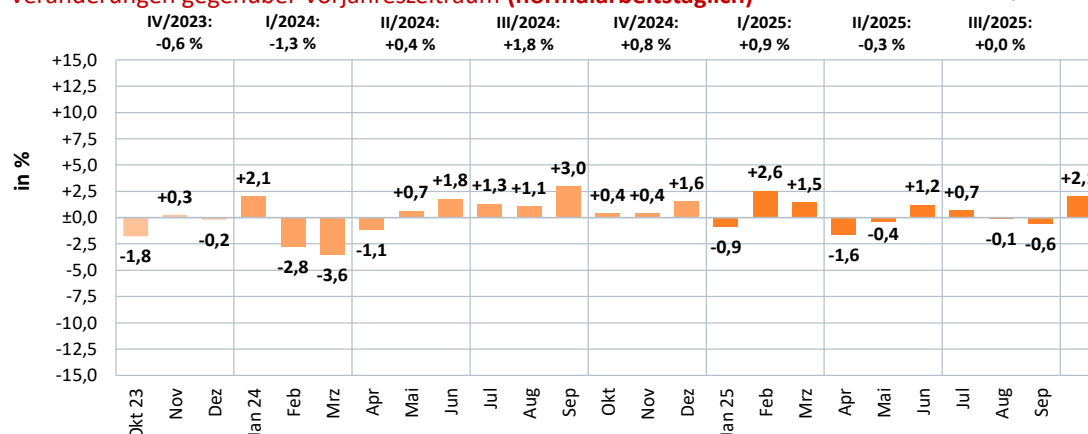
Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (kalendermonatlich)



Quelle: BDEW, Stand 11/2025

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (normalarbeitstäglich)



Quelle: BDEW, Stand 11/2025

Stromverbrauch im Oktober deutlich gestiegen

Der Gesamtstromverbrauch (Nettostromverbrauch zzgl. Speicherdiffenzen und Netzverlusten) betrug insgesamt 41,9 Mrd. kWh, das entspricht einem kalendermonatlichen sowie normalarbeitstäglichen Verbrauchszuwachs von 2,1 % gegenüber dem Vorjahresmonat.

Abgesehen vom leichten Plus im 1. Quartal (normalarbeitstägliche Betrachtung) entwickelt sich der Stromverbrauch im bisherigen Jahresverlauf eher uneinheitlich.

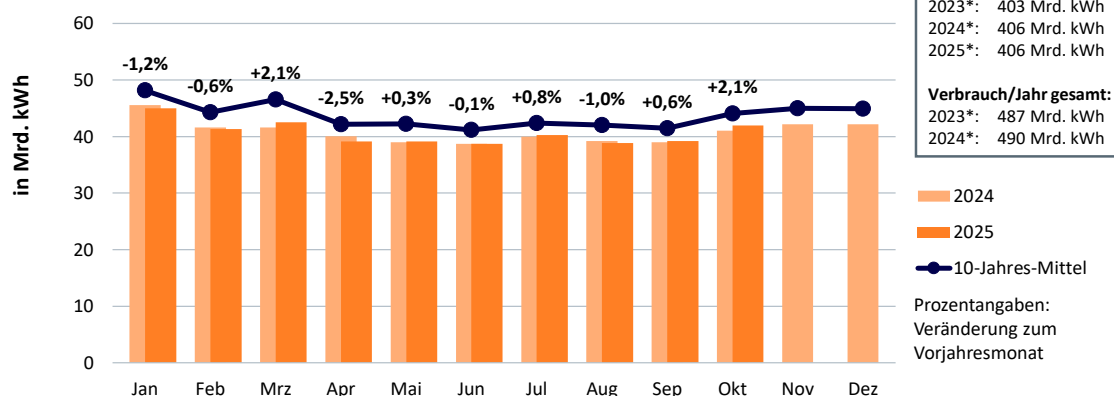
Im Vorjahr waren trotz gedämpfter Wirtschaftsentwicklung vor allem in den Sommermonaten Aufholeffekte beim Stromverbrauch erkennbar. Dieser Trend scheint sich bislang 2025 nicht fortzusetzen. Insgesamt bewegt sich der Stromverbrauch immer noch deutlich unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise.

In Summe betrug der Stromverbrauch 2025 in den ersten zehn Monaten 406 Mrd. kWh und liegt damit kalendermonatlich betrachtet auf Vorjahresniveau. Normalarbeitstäglich bereinigt stieg der Stromverbrauch um 0,4 %.

Monatlicher Stromverbrauch in Deutschland

Gesamtstromverbrauch 2025 bisher: 406 Mrd. kWh*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +0,0 %)



Quelle: BDEW, Stand 11/2025

* vorläufig; kalendermonatlich

Erneuerbaren-Quote im Oktober um 13 Prozentpunkte gestiegen

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien konnte kräftige Produktionszuwächse verzeichnen im Vergleich zum Vorjahresmonat. So lieferten die Windenergieanlagen auf See 29 % mehr, Windenergieanlagen an Land sogar 65 % mehr Strom. Dieser starke Zuwachs ist insbesondere auf einen windschwachen Vorjahresmonat, eine sehr gute Witterung in diesem Jahr, aber auch auf den

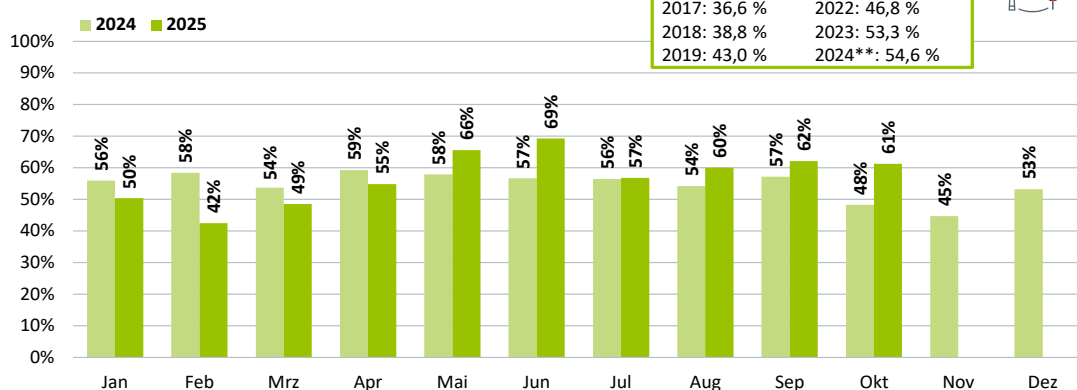
Zubau zurückzuführen. Der berechnete Indikator der Windstärke lag deutlich über dem Wert des Vorjahres, aber auch über dem zehnjährigen Mittel.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im Oktober 61 % und lag damit 13 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahresmonats.

Insgesamt trugen die Erneuerbaren 2025 bisher 57 % zur Strombedarfsdeckung bei.

Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch*



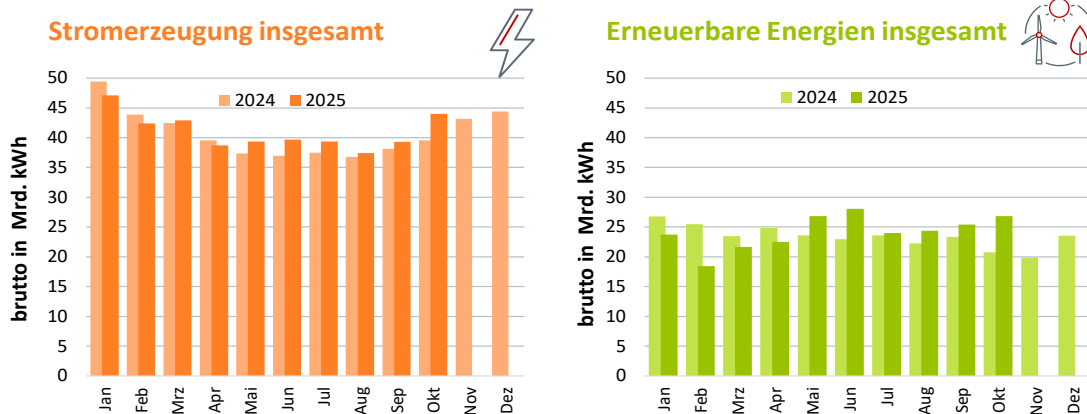
Quellen: ZSW, BDEW; Stand 11/2025

*nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs

**vorläufig

2.2. Stromerzeugung

Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



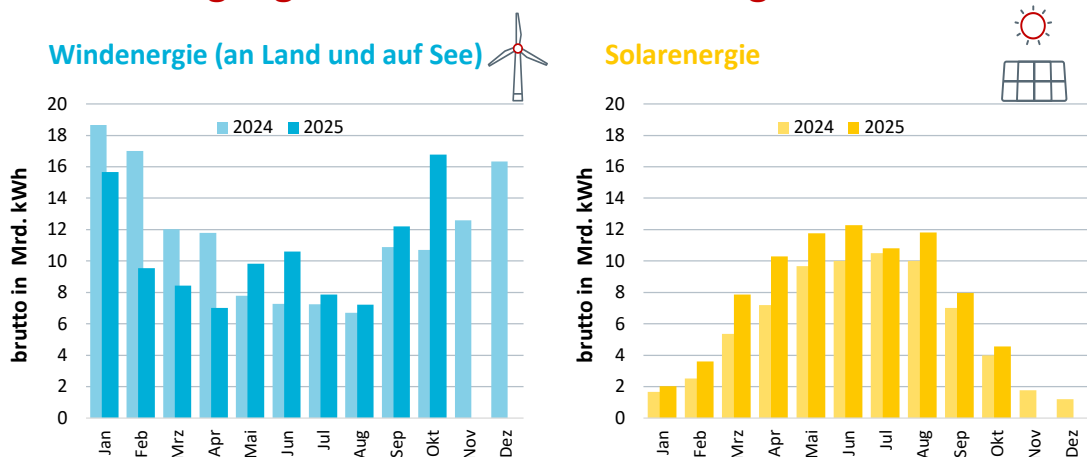
Quellen: Destatis, DEBRIV, ENTSO-E, ZSW, BDEW; Stand 11/2025

Stromerzeugung deutlich über Vorjahresniveau

Im Oktober lag die Stromerzeugung in Deutschland 11,2 % über dem Wert des Vorjahresmonats. In Summe wurden 44,0 Mrd. kWh erzeugt. Davon stammten 26,9 Mrd. kWh aus Erneuerbaren Energieträgern, fossile lieferten 17,1 Mrd. kWh.

Vor allem die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien verzeichnete kräftige Produktionszuwächse. So lieferten Windenergieanlagen an Land 5,4 Mrd. kWh, auf See 0,7 Mrd. kWh und Photovoltaikanlagen 0,6 Mrd. kWh mehr Strom als im Oktober 2024.

Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 11/2025

Hohe Erzeugungswerte beim Windstrom

Die Windkraftanlagen an Land und auf See erzielten mit 16,8 Mrd. kWh einen Ertrag, der 57 % über dem Vorjahresmonat lag und mehr als in jedem anderen Monat bisher in diesem Jahr. Diese Steigerung ist insbesondere auf eine günstigere Witterung als im Vorjahr zurückzuführen.

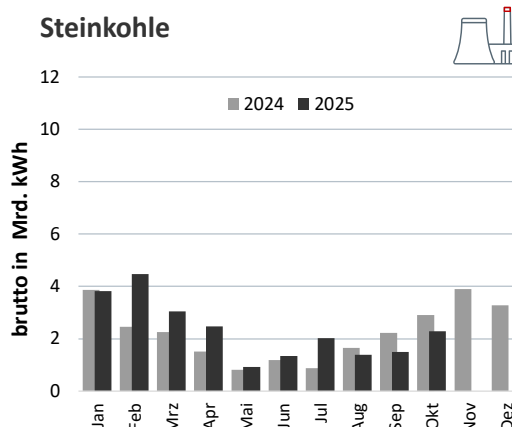
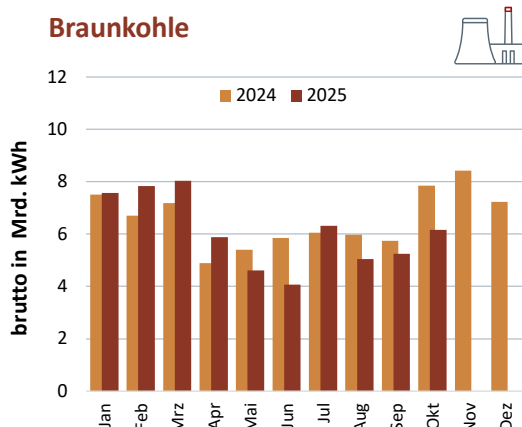
Die Windkraftanlagen an Land erzeugten mit 13,8 Mrd. kWh die größte Menge, die bisher in Deutschland in einem Oktober erzeugt wurde.

Die Photovoltaikanlagen lieferten im Oktober mit 4,6 Mrd. kWh saisonbedingt deutlich weniger als in den Sommermonaten, der Zuwachs zum Vorjahresmonat betrug trotzdem 14 % aufgrund des hohen Zubaus in den letzten Monaten. Die Sonnenstunden fielen eher unterdurchschnittlich aus. Zu beachten ist, dass hier auch die Strommengen enthalten sind, die aus Sonnenenergie erzeugt, aber nicht ins Netz eingespeist, sondern vor Ort verbraucht werden.

Braunkohlekraftwerke produzierten im September 2025 mit 6,2 Mrd. kWh erneut weniger Strom als im Vorjahresmonat (-22 %).

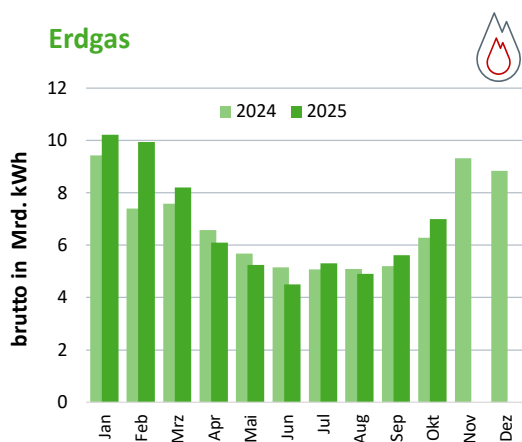
Auch die Stromlieferungen der Steinkohlekraftwerke gingen deutlich um 21 % auf 2,3 Mrd. kWh zurück.

Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle



Quellen: DEBRIV, Destatis, ENTSO-E, BDEW; Stand 11/2025

Stromerzeugung aus Erdgas

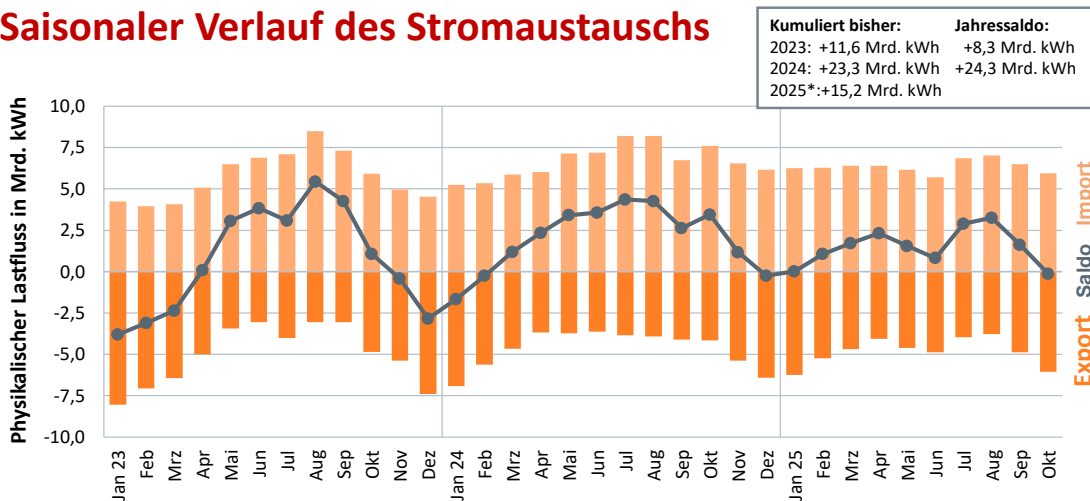


Quellen: Destatis, ENTSO-E, BDEW; Stand 11/2025

Die Stromerzeugung der Gaskraftwerke und BHKW stieg im Oktober. Sie produzierten mit 7,0 Mrd. kWh 11,6 % mehr Strom als im Vorjahresmonat.

2.3. Stromaustausch

Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs



Quelle: BDEW; Stand 11/2025

* vorläufig

Im Oktober erstmals in diesem Jahr leichter Exportüberschuss

Im Oktober floss erstmals dieses Jahr mehr Strom aus Deutschland in das Ausland als in umgekehrter Richtung. Der Exportüberschuss betrug 0,1 Mrd. kWh.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat sanken die Stromeinfuhren um 22 % auf 5,9 Mrd. kWh, die Ausfuhren ins Ausland stiegen hingegen um 46 % auf 6,1 Mrd. kWh an.

Insgesamt beträgt der Importüberschuss seit Jahresbeginn 15,2 Mrd. kWh, im Vorjahreszeitraum waren es 23,3 Mrd. kWh.

Die in den vergangenen zwei Jahren zu beobachtende höhere Importneigung Deutschlands ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Seit 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung, als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück. Zudem schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und sorgt dort in den sonnenreichen Monaten, aber auch in Phasen mit hohem

Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland im Jahr 2023 und die im Vergleich zu 2022 höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für die steigenden Importüberschüsse.

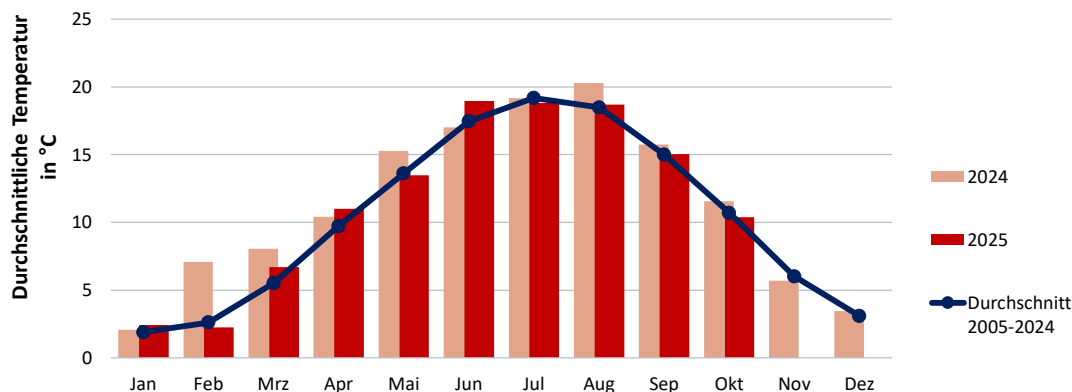
Höhere Stromimporte – vor allem in den Sommermonaten – bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf einem niedrigeren Niveau. Auch in den Wintermonaten hätte es im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – substituiert zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland. Damit wirkt der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd auf die deutsche CO₂-Bilanz.

Üblicherweise ist die Exportneigung Deutschlands in den Sommermonaten geringer und steigt zum Herbst und Winter wieder an.

3. Witterungsdaten

Temperatur

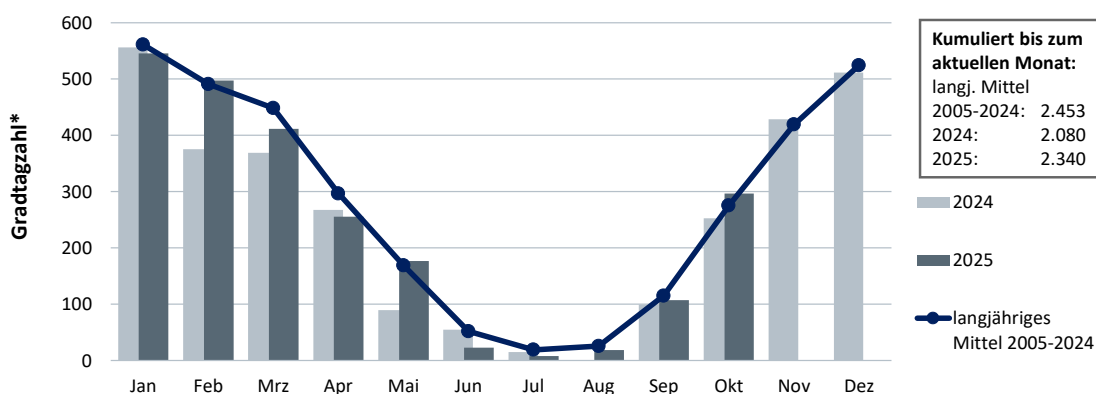
als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Gradtagzahl

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2024 – Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD

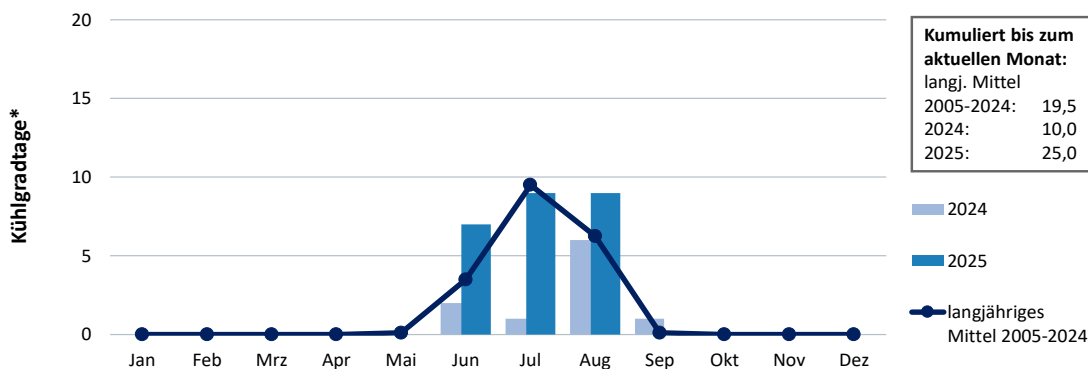


Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

* nach VDI-Richtlinie 2067

Kühlgradtage

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Fläche der Wohn- u. Nichtwohngebäude pro Bundesland
 Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen

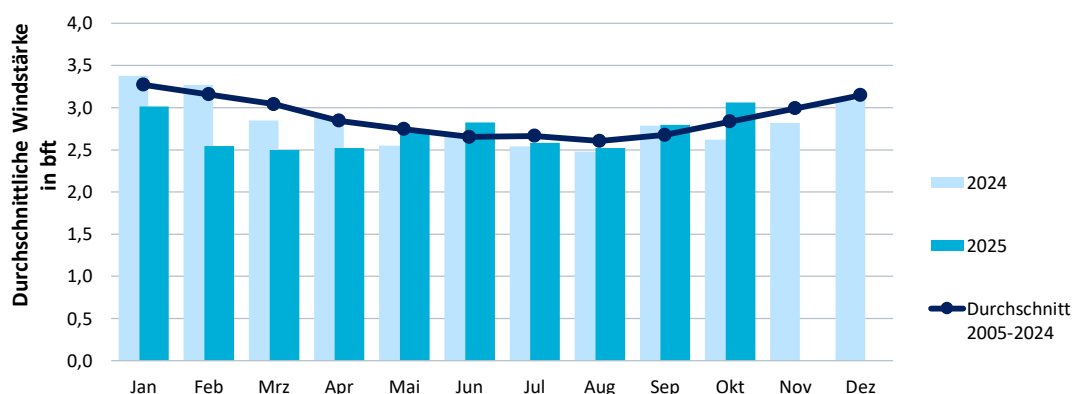


Quelle: ZSW, Stand 11/2025

* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

Windstärke

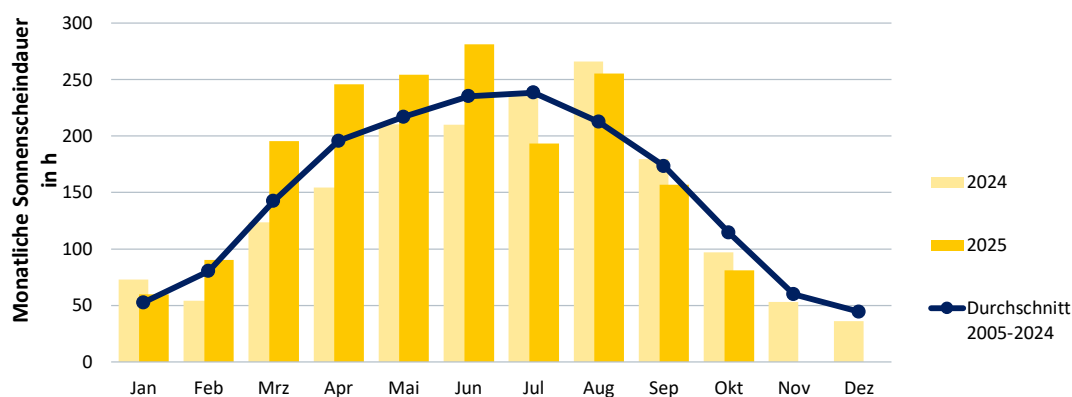
als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Sonnenschein

als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

4. Preise

Preisentwicklung Strom am Terminmarkt

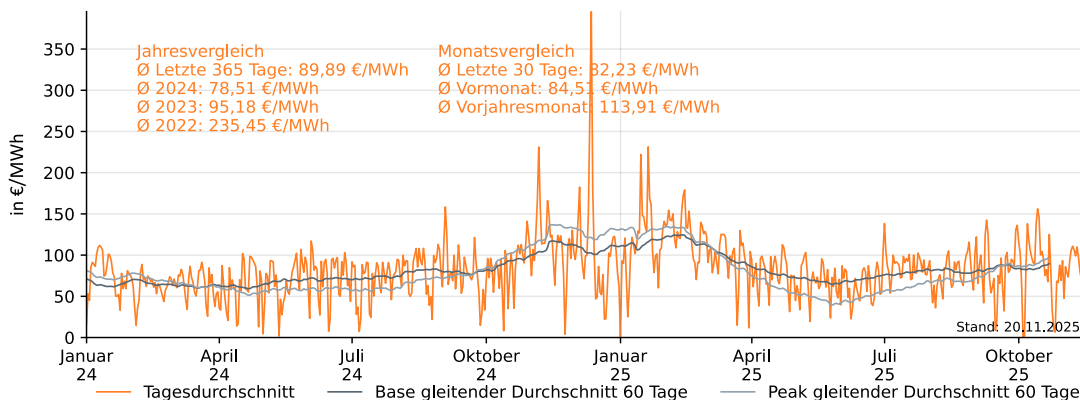
Futures Frontjahr Base und Peak rollierend



Quelle: EEX

Preisentwicklung Strom am Spotmarkt: Day-Ahead-Preise

Tagesmittel und gleitende Durchschnitte (60 Tage) der deutsch-luxemburgischen Gebotszone



Quelle: ENTSO-E

Preise am Termin- und am Spotmarkt Strom im Oktober auf Vorjahresniveau

Das Baseload-Produkt für das Folgejahr kostete im Oktober durchschnittlich 87,23 €/MWh und bewegte sich damit seit dem Vormonat eher seitwärts (Ø September: 86,67 €/MWh). Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat (87,85 €/MWh) war der Oktober preislich in etwa auf einem Niveau.

Das Peakload-Produkt, dessen Preis im Handelszeitraum Oktober bei durchschnittlich 92,44 MWh lag, zeigte ebenfalls ein konstantes Niveau im Vergleich zum Vormonat (Ø September: 92,07 €/MWh), war aber etwas günstiger als im Vorjahresmonat (-4 %).

Auch die durchschnittlichen Preise am Spotmarkt auf Basis der Day-Ahead-Auktion stagnierten im Laufe des Oktobers, jedoch mit deutlichen Schwankungen der Tagesmittel. Das Base-Profil verzeichnete im September mit durchschnittlich 83,51 €/MWh noch einen Anstieg gegenüber dem August mit 76,99 €/MWh. Für den Oktober betrug der Durchschnitt mit 84,40 €/MWh nur geringfügig mehr als im September.

Der durchschnittliche Preis für das Peakload-Profil lag im September bei 81,14 €/MWh. Zum Oktober stieg der Preis deutlich auf 93,20 €/MWh, jedoch liegt der Preis damit ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahresmonats.

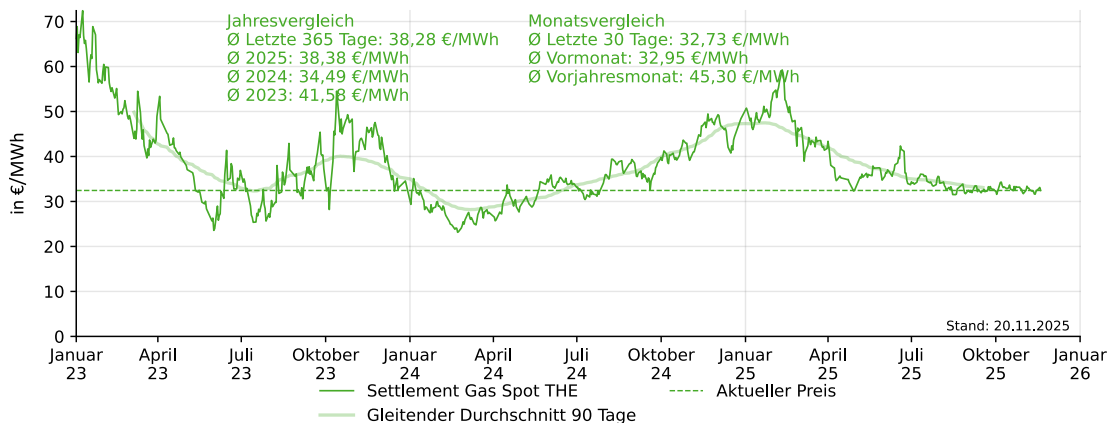
Preisentwicklung Erdgas am Terminmarkt

Futures Frontjahr rollierend (THE)



Quelle: EEX

Preisentwicklung Erdgas am Spotmarkt (THE)



Quelle: EEX

Preise am Gas Spot- und Terminmarkt bewegen sich seitwärts auf niedrigem Niveau

Der Gaspreis für die Frontjahreslieferung lag im Oktober bei durchschnittlich 32,47 €/MWh, also ähnlich niedrig wie im Vormonat (Ø September 33,34 €/MWh). Damit lagen die Preise mit -20 % deutlich unter dem Preisniveau des Vorjahresmonats.

Im Kurzfristhandel lag der Gaspreis im Berichtsmo-
 nat Oktober bei durchschnittlich 32,95 €/MWh
 und damit ebenfalls auf dem niedrigen Niveau des
 Vormonatswerts von 32,59 €/MWh. Auf den ge-
 samten Zeitraum Januar bis September bezogen
 lagen die Spotmarktpreise trotzdem noch 19 %
 über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, insbe-
 sondere durch die hohen Preise im ersten Quartal
 verursacht.

Preisentwicklung CO₂-Emissionszertifikate



Quelle: EEX

CO₂-Zertifikatspreise steigen weiter

Der Preis für CO₂-Emissionszertifikate lag im Oktober bei durchschnittlich 78,42 €/t CO₂, womit sich der Aufwärtstrend der letzten Monate fortsetzt (September: 76,01 €/t CO₂).

Bezogen auf die Monate Januar bis Oktober liegt der durchschnittliche Preis im Jahr 2025 bisher 10 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

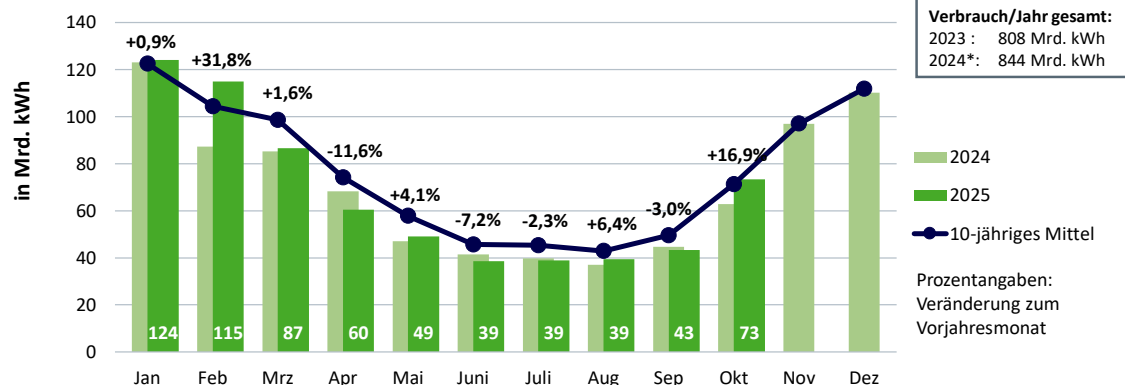
5. Erdgas

5.1. Erdgasverbrauch

Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2025 bisher: 669 Mrd. kWh*

(Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +5,0 %)



Quelle: BDEW, Stand 11/2025

* vorläufig

Kühler Oktober lässt Erdgasverbrauch steigen

Im Oktober 2025 wurden in Deutschland ersten Daten zufolge 73,4 Mrd. kWh Erdgas verbraucht; 16,9 % mehr als im Vorjahresmonat.

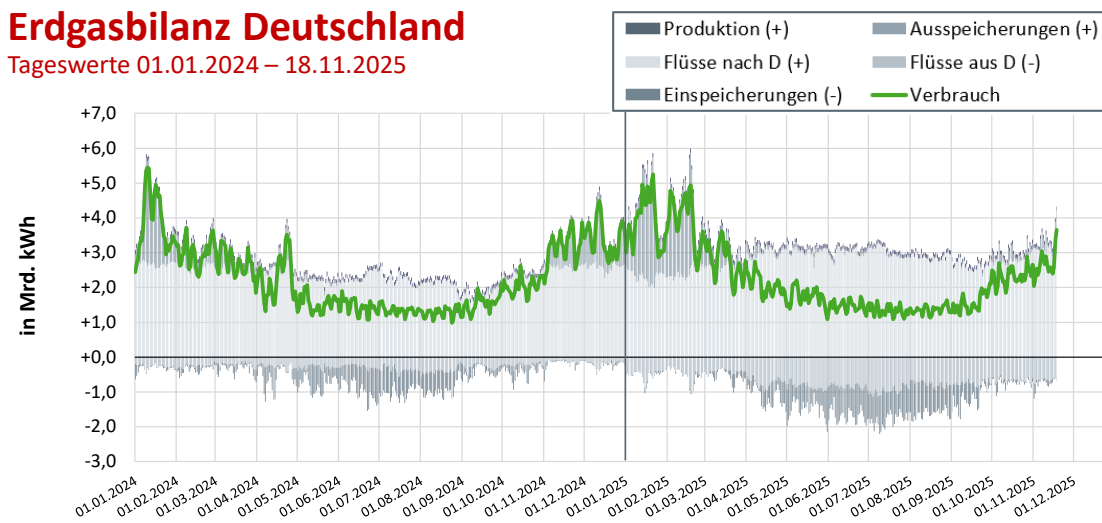
Zum einen ist dieses effektive Verbrauchsplus auf die im Vergleich zu den milden Vorjahrestemperaturen kühlere Witterung zurückzuführen. Die Durchschnittstemperatur im Oktober lag zudem unter ihrem 20-Jahres-Mittel. So stieg sowohl die Erdgasnachfrage im Raumwärmemarkt direkt als auch vonseiten der Fernwärmeversorger. Zum

anderen wurde auch in der Stromerzeugung mehr Erdgas eingesetzt. Nicht zuletzt nahm auch die Nachfrage der Industriezweige, die viel Erdgas einsetzen, zu.

Insgesamt wurden in den ersten zehn Monaten dieses Jahres 669 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das entspricht einem Plus von 5,0 % verglichen mit dem Verbrauchswert im Vorjahreszeitraum, liegt aber immer noch gut 6 % unter dem 10-jährigen Mittel des von Januar bis Oktober summierten Verbrauchs.

Erdgasbilanz Deutschland

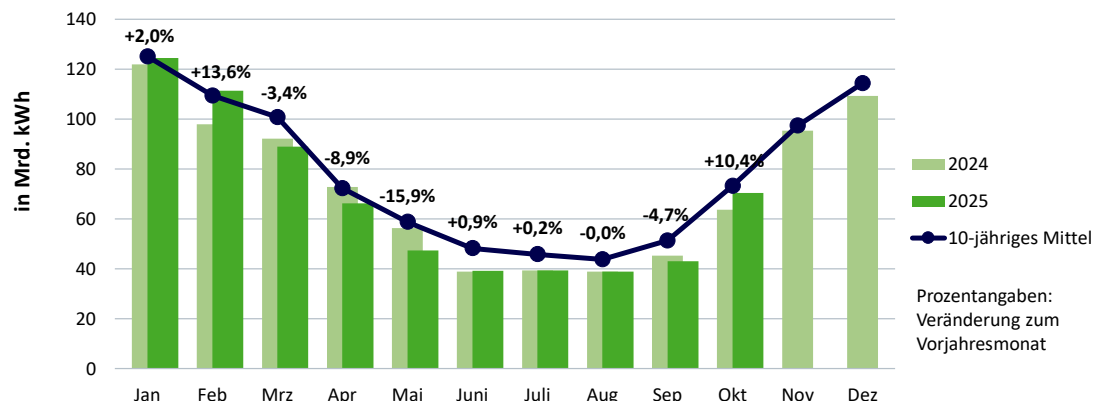
Tageswerte 01.01.2024 – 18.11.2025



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch*

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +0,3 %**



Quelle: BDEW, Stand 11/2025

* um Witterungseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; ** vorläufig

Der um Witterungseinflüsse und den Schalttag bereinigte Verbrauch wies verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ebenfalls einen Zuwachs von 10,4 % auf. Im Vergleich zum 10-Jahres-Mittel ist aber auch hier zu sehen, dass der Verbrauchswert 2024 bisher rund 8 % darunter liegt.

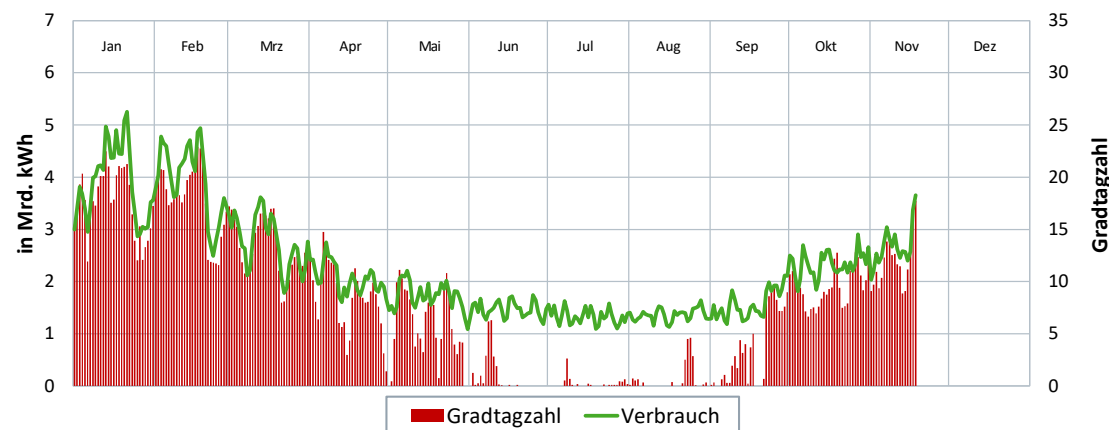
Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie der Verbrauch sich entwickeln haben könnte, wenn die Temperaturen dem langjährigen Durch-

schnitt entsprachen hätten. Ebenso wird gegebenenfalls um kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Veränderungen im Bestand von erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Sektorkopplungseffekte, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

Täglicher Erdgasverbrauch 2025

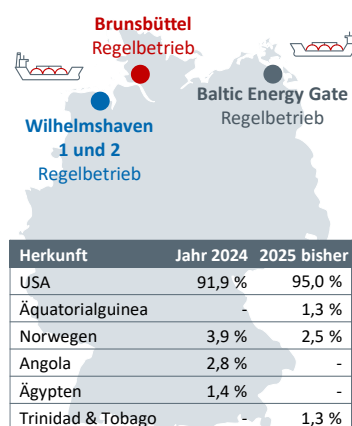
Tageswerte 01.01. – 18.11.2025, berechnet



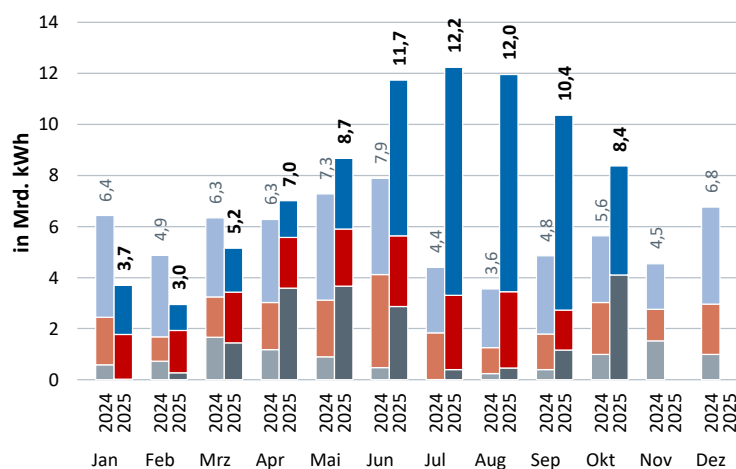
Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen

5.2. LNG-Importe

Gaseinspeisung über deutsche LNG-Terminals



Quellen: GIE AGSI/ALSI, Vesselfinder; Stand 11/2025



Angelandete LNG-Menge auch im Oktober deutlich über Vorjahresniveau

Im Oktober 2025 wurden über deutsche LNG-Terminals insgesamt 8,4 Mrd. kWh ins deutsche Erdgasnetz eingespeist.

Nachdem Ende Mai das zweite LNG-Terminal in Wilhelmshaven in Betrieb genommen wurde, nahmen die dort angelandeten Mengen signifikant zu. Im Oktober wurden 51 % aller angelandeten LNG-Mengen in den Wilhelmshavener Terminals 1 und 2 eingespeist und 49 % in Mukran. In Brunsbüttel wurden keine Mengen eingespeist.

Hierzu vermeldete die Deutsche Energy Terminal GmbH (DET), dass die FSRU „Höegh Gannet“ nach

einer 2-monatigen Revision ab 24. November wieder auf ihren Betrieb in Brunsbüttel vorbereitet wird. In dieser Zeit wurden in das Schiff neue Katalysatoren eingebaut, um die Immission von Luftschadstoffen und Lärm zu reduzieren. Auch im Hafen Brunsbüttel selbst wurden Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

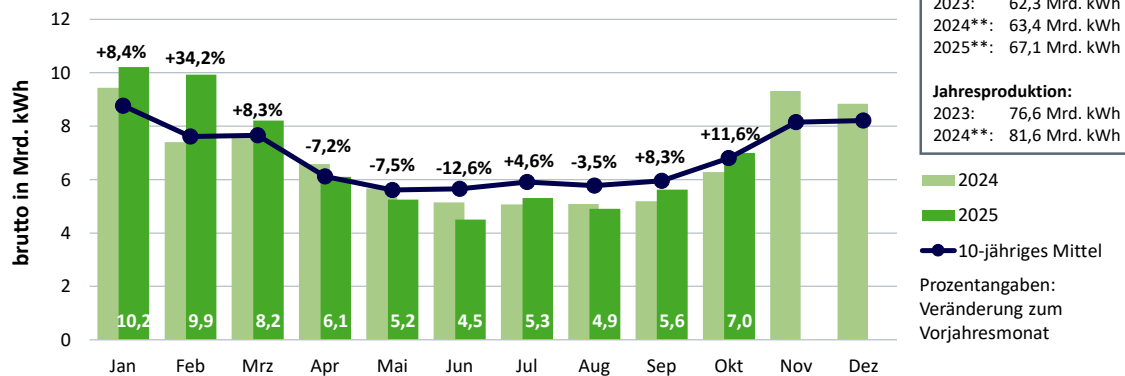
Die LNG-Anlandungen an deutschen Terminals im laufenden Jahr 2025 stammten mit einem Anteil von 95,0 % allergrößtenteils aus den USA. Weitere Lieferungen kamen aus Norwegen, Äquatorialguinea und Trinidad & Tobago.

5.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

2025 bisher: 67 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +5,7 %)



Quellen: Destatis, AG Energiebilanzen, BDEW; Stand 11/2025

* in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber; ** vorläufig

Erdgasverbrauch für Strom- und Fernwärmeerzeugung im Oktober im Plus

Im Oktober 2025 wurden mit 7,0 Mrd. kWh 11,6 % mehr Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

Insbesondere während Kälteperioden oder wind-schwachen und sonnenarmen Phasen sind Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs erforderlich.

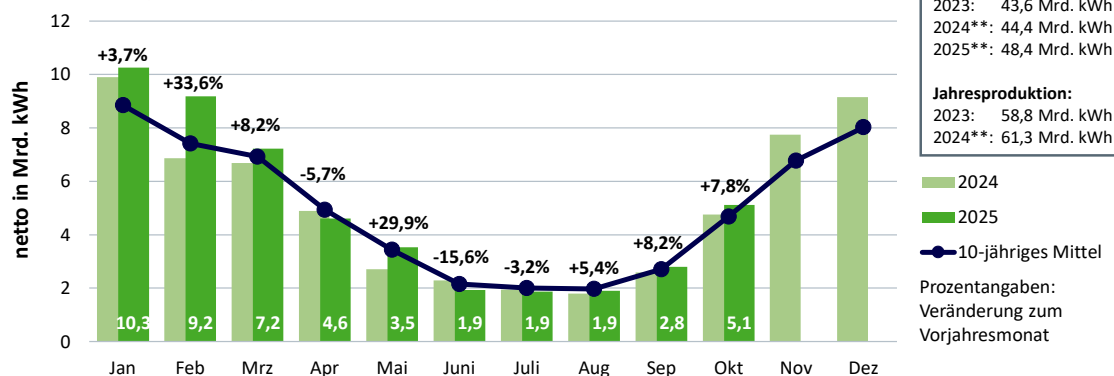
Vorläufige Daten zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas für die Fernwärme-/kälteversorgung zeigen, dass auch für die Erzeugung von Fernwärme mehr Erdgas genutzt wurde. Die Fernwärmeproduktion aus Erdgas nahm im Oktober im Vergleich zum Vorjahresmonat um 7,8 % auf 5,1 Mrd. kWh zu.

Die Wärme, die die Fernwärmeversorger im August zu leitungsgebundenen Versorgung erzeugten, stammte zu mehr als 40 % aus Erdgas. Rund zwei Drittel wurden in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen produziert, ein Drittel in ungekoppelten Anlagen.

Monatliche Fernwärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

zur leitungsgebundenen Versorgung 2025 bisher: 48 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +9,0 %)

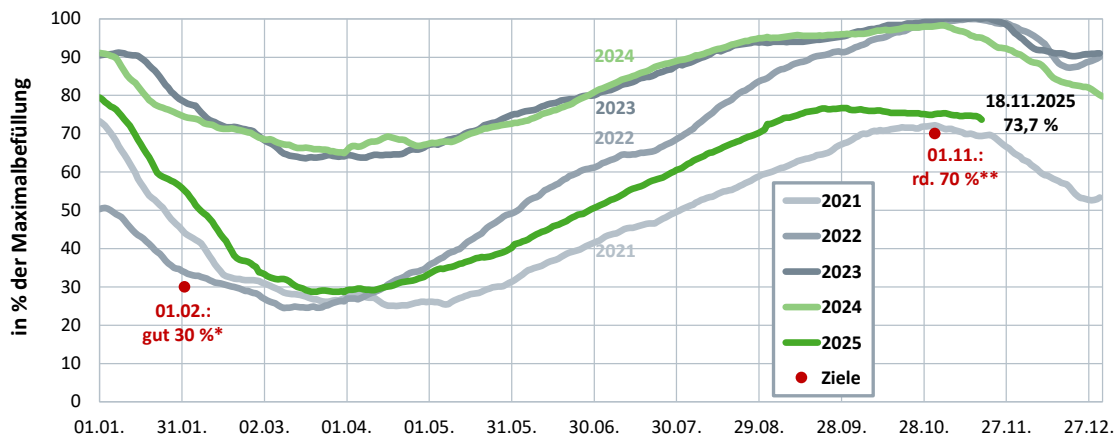


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 11/2025

* der Fernwärme-/kälteversorger sowie Einspeisungen von Industrie und sonstigen Erzeugern
 ** vorläufig

5.4. Speicherfüllstände Erdgas

Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



Quelle: GIE AGSI

* Mischwert aus 30% Mindestfüllstandsziel für den überwiegenden Teil der Gasspeicher und 40% für ausgewählte Speicher gemäß GasSpFüllstV
 ** Mischwert aus 80% Mindestfüllstandsziel für den überwiegenden Teil der Gasspeicher und 45% für ausgewählte Speicher gemäß GasSpFüllstV

Erdgasspeicher über 70 % gefüllt

Per Saldo wurden im Oktober 5,1 Mrd. kWh Erdgas aus den Untergrundspeichern ausgespeichert. Am Monatsende waren die Speicher mit 188,2 Mrd. kWh befüllt, das entspricht einem Füllstand von 74,9 %.

Zu Beginn des Jahres 2025 waren hohe Ausspeichermengen zu beobachten. Ein Grund dafür könnte neben der phasenweise kalten Witterung die Beendigung der Gastransite durch die Ukraine zum 31.12.2024 sowie der Wegfall der Gasspeicherumlage auf Exportmengen aus Deutschland sein. Beides führte zu einer höheren Gasnachfrage aus dem Ausland und einer Ausweitung der Gasflüsse in Richtung Österreich und Tschechien. Zudem ließ eine aufgrund geringen Winddargebots gesunkene Stromerzeugung aus Windenergie den Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung im 1. Quartal deutlich in der Stromerzeugung deutlich ansteigen.

Verglichen mit den Füllständen der Vorjahre liegt der Wert zum jetzigen Zeitpunkt zwar deutlich unter dem Niveau der Jahre 2023 und 2024, aber immer noch über dem des Jahres 2021.

Entsprechend der im Mai 2025 in Kraft getretenen modifizierten Gasspeicherfüllstandsverordnung ([GasSpFüllstV](#)) lauten die aktuellen Füllstandsvorgaben:

Am **1. November** 80 % in jeder Gasspeicheranlage, mit Ausnahme der in der Verordnung benannten Gasspeicheranlagen Bad Lauchstädt, Frankenthal, Hähnlein, Rehden, Stockstadt und Uelsen. Diese haben eine Vorgabe von jeweils 45 %. Hintergrund sind ihre deutlich geschwindigkeitsreduzierten Ein- und Ausspeicherleistungen sowie ihre geografische Lage.

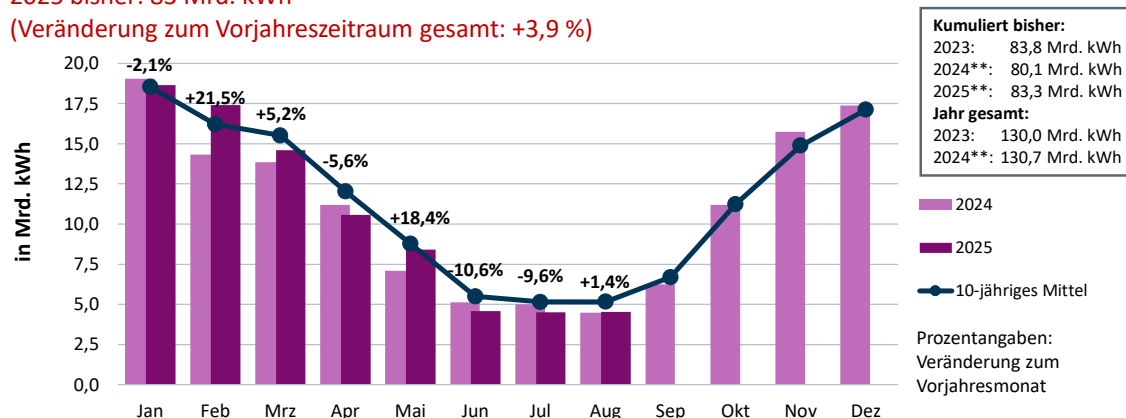
Am **1. Februar** ist in jeder Gasspeicheranlage ein Füllstand von 30 % vorgegeben. Ausgenommen sind hier die Gasspeicheranlagen Bierwang, Breitbrunn, Inzenham-West und Wolfersberg, für die jeweils 40 % gelten.

6. Fernwärme

Monatliches Fernwärmeaufkommen* in Deutschland

2025 bisher: 83 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +3,9 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 11/2025

* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; ** vorläufig

Fernwärmeverbrauch im August saisonal üblich gering

Im August 2025 wurden 4,5 Mrd. kWh Fernwärme (einschließlich Fernkälte; vorläufig) erzeugt und verbraucht. Das war mit +1,4 % in etwa so viel wie im Vorjahresmonat.

Da die privaten Haushalte und der Sektor Gewerbe Handel, Dienstleistungen im Sommer witterungsbedingt nur sehr wenig Fernwärme nutzen, bildet diese Verbrauchsmenge ist im Großen und Ganzen die Nachfrage der Industriezweige, die viel leitungsgebundene Wärme/Kälte in ihren Produktionsprozessen einsetzen, ab.

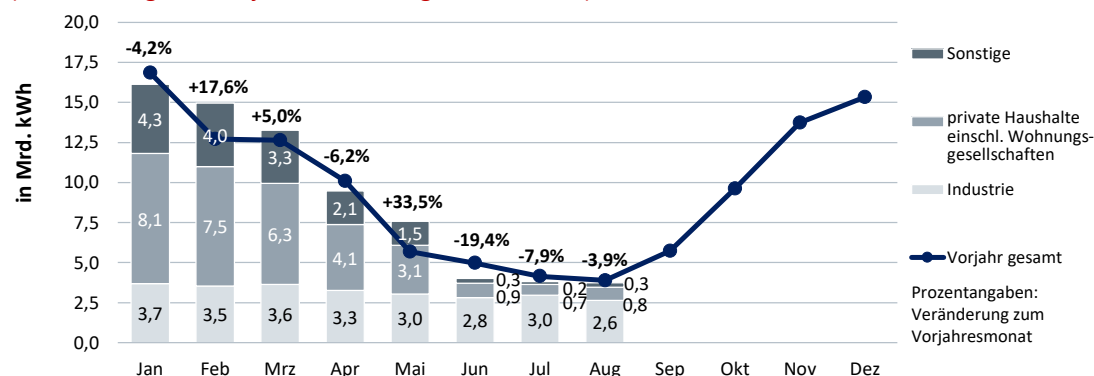
Grundsätzlich können Änderungsraten sowohl bei den erzeugten als auch den verbrauchten Wärmemengen wegen des in den Sommermonaten sehr niedrigen Verbrauchsniveaus hoch ausfallen, wohingegen die Abweichungen absolut eher gering sind.

Insgesamt wurden in den ersten 8 Monaten des Jahres 83 Mrd. kWh Fernwärme (einschl. Wärmebetriebsverbrauch, Netzverluste, Speicherdifferenzen und stat. Differenzen) verbraucht. Das entspricht einem Verbrauchszuwachs von 3,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Monatliche Fernwärmeverwendung* nach Abnehmern

2025 bisher: 73 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +2,8 %)

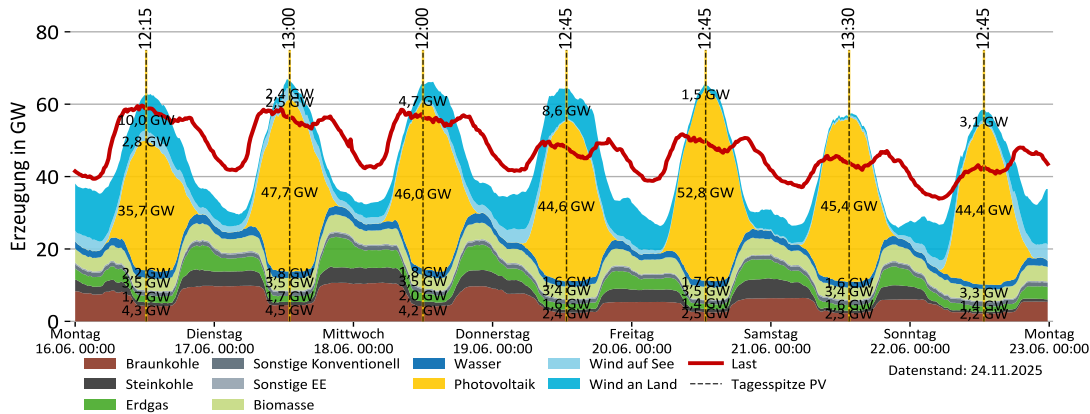


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 11/2025

* einschl. Fernkälte
 ** vorläufig

7. PV-Spitzen

Erzeugung in der Woche der höchsten PV-Spitze



Quellen: ENTSO-E

Die höchste PV-Einspeisung in diesem Jahr lag über 50 GW

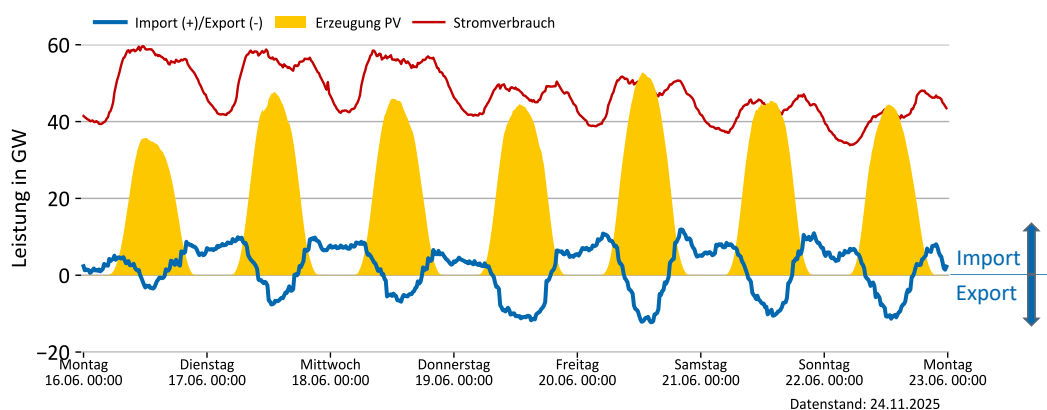
In der aktuellen dunklen Jahreszeit analysieren wir als Sonderthema in einem Rückblick die höchste Spitze in der PV-Einspeisung. Diese fand laut Daten der ENTSO-E in diesem Jahr am Freitag, 20.6. um 12:45 Uhr statt und betrug 52,8 GW. Zu beachten ist, dass dieser Wert lediglich die Netzeinspeisung wiedergibt. Hinzu kommt die Leistung, die noch vor dem Netzeinspeisung direkt vor Ort verbraucht wurde.

In der obenstehenden Grafik ist die Stromerzeugung aus der entsprechenden Woche abgebildet. Außerdem ist in Rot die Netzlast eingezeichnet. Gut erkennbar ist, dass die konventionelle

Erzeugung während hoher PV-Erzeugung deutlich reduziert wird.

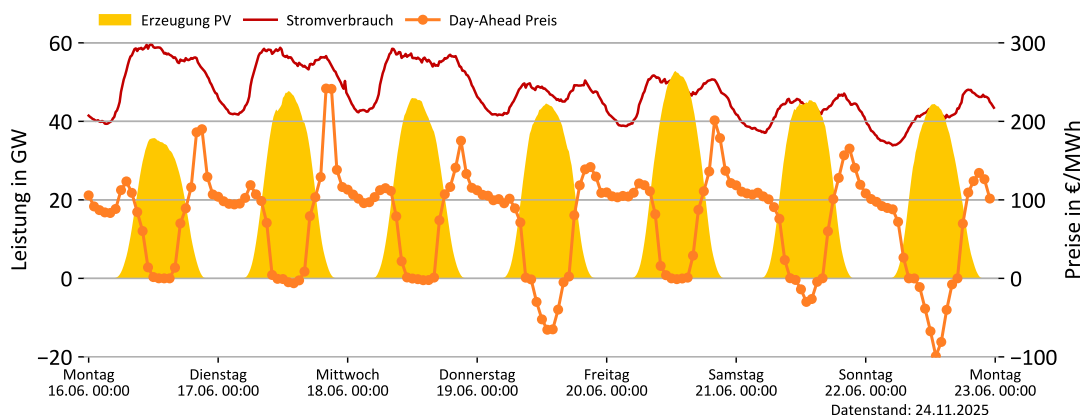
Außerdem ist erkennbar, dass in den Mittagsstunden die Erzeugung teils deutlich über der Netzlast liegt. Die überschüssige Erzeugung fließt in dieser Zeit ins Ausland, wie die untenstehende Grafik zeigt. Hier wird deutlich, dass ein hoher Anteil erneuerbarer Stromerzeugung zu einem Export von Strom in die Nachbarländer führt. Gerade wenn die PV-Erzeugung in den Abendstunden wieder nachlässt, aber eine hohe Nachfrage besteht, wird aber wieder Strom aus dem Ausland importiert. Dies ist der Fall, weil zu diesen Zeiten dann in den Nachbarländern günstiger Strom eingekauft werden kann, als wenn er im Inland erzeugt würde.

Einfluss der PV-Erzeugung auf Import- und Exportströme



Quellen: ENTSO-E

Einfluss der PV-Erzeugung auf die Day-Ahead-Preise



Quellen: ENTSO-E

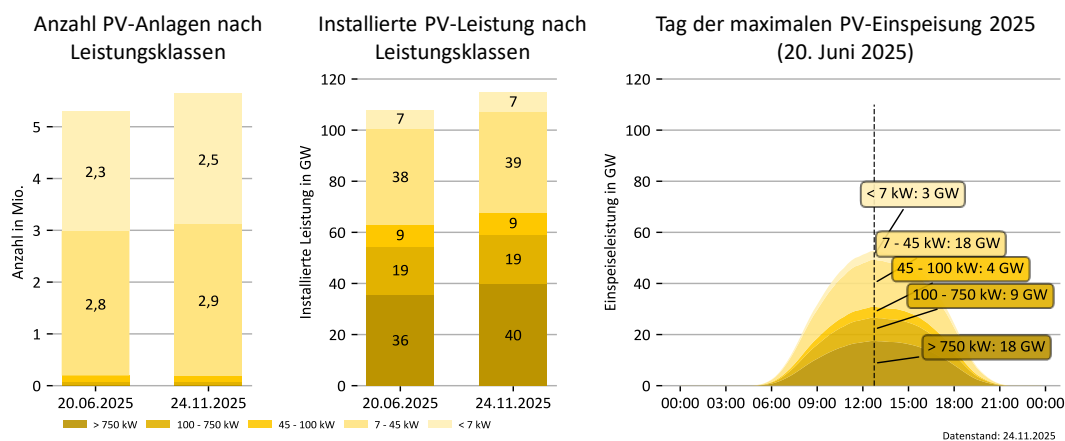
Die hohe PV-Erzeugung senkt die Strompreise ab

Die hohe PV-Erzeugung im Sommer sorgte in diesem Jahr für sehr niedrige Strompreise am Day-Ahead-Markt in den Mittagsstunden. Dieser Zusammenhang wird in der obenstehenden Grafik deutlich. An vielen Tagen liegen die Strompreise nahe oder leicht unter 0 €/MWh in der Mittagszeit. Teilweise, wenn mehr Strom erzeugt wird als benötigt, werden die Strompreise sogar deutlich negativ. Hier zeigt sich ein hohes Potenzial für kurzzeitige Speicherlösungen, wie beispielsweise Batteriespeicher, insbesondere weil zu den Abendstunden nach dem Rückgang der PV-Erzeugung zum Teil sehr hohe Strompreise auftraten. Am 20.06. beispielsweise ein Preis höher als 200 €/MWh.

Heterogene Zusammensetzung des PV-Parks

Die untenstehende Grafik soll verdeutlichen, wie sich die Leistung des deutschen PV-Parks zusammensetzt. Es wird deutlich, dass zahlenmäßig die kleinen Anlagen mit einer Leistung niedriger als 45 kW ganz klar dominieren. Beachtet man jedoch die Anteile an der installierten Leistung zeigen sich zwei dominante Leistungsklassen: Die kleinen Anlagen zwischen 7-45 kW und die großen Anlagen mit einer Leistung über 750 kW. Dementsprechend haben beide dieser sehr unterschiedlichen Anlagentypen einen wesentlichen Anteil an der eingespeisten PV-Leistung. Zu beachten ist jedoch, dass diese Darstellung vereinfacht ist: Die tatsächlich erbrachte Leistung zum Zeitpunkt der PV-Spitze könnte von der eingespeisten Leistung leicht abweichen aufgrund von Selbstverbrauch und Abregelungen.

PV-Leistungsklassen und Anteil an Einspeisespitze



Quellen: Marktstammdatenregister, ENTSO-E, BDEW (eigene Berechnung)

Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch

Stromerzeugung und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
Brutto-Erzeugung	47,112	42,363	42,911	38,688	39,369	39,680	39,352	37,393	39,322	43,992			410,183
davon:													
Braunkohle	7,570	7,835	8,041	5,879	4,604	4,074	6,318	5,041	5,239	6,160			60,761
Steinkohle	3,828	4,469	3,041	2,472	0,929	1,348	2,025	1,391	1,489	2,293			23,286
Erdgas	10,220	9,935	8,212	6,104	5,250	4,497	5,303	4,910	5,626	7,003			67,058
Mineralöprodukte	0,404	0,364	0,381	0,340	0,331	0,333	0,327	0,293	0,294	0,318			3,386
Wasser	1,681	1,369	1,137	1,096	1,188	1,371	1,425	1,496	1,481	1,428			13,672
Wind an Land	13,084	7,240	6,504	5,910	7,935	8,718	6,291	5,488	9,752	13,831			84,752
Wind auf See	2,586	2,298	1,919	1,096	1,885	1,878	1,585	1,726	2,449	2,950			20,372
Photovoltaik	2,024	3,597	7,862	10,286	11,755	12,285	10,816	11,827	7,973	4,552			82,977
Biomasse	3,874	3,510	3,756	3,620	3,651	3,346	3,409	3,400	3,368	3,644			35,576
Siedlungsabfälle (50%)	0,460	0,416	0,471	0,462	0,433	0,455	0,467	0,455	0,383	0,438			4,440
Geothermie	0,024	0,021	0,022	0,020	0,017	0,013	0,012	0,014	0,016	0,019			0,180
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,358	1,309	1,565	1,403	1,393	1,363	1,374	1,353	1,252	1,355			13,724
Netto-Erzeugung	44,961	40,296	40,773	36,776	37,568	37,878	37,389	35,611	37,580	42,060			390,892
Stromeinfuhr	6,265	6,288	6,398	6,394	6,167	5,695	6,846	7,026	6,506	5,941			63,526
Stromausfuhr	6,238	5,225	4,682	4,067	4,608	4,875	3,953	3,774	4,879	6,057			48,355
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	0,028	1,063	1,716	2,327	1,559	0,821	2,893	3,252	1,627	-0,115			15,170
Gesamtstromverbrauch²⁾	44,989	41,359	42,489	39,103	39,127	38,699	40,282	38,863	39,207	41,944			406,063
Speicherzufuhr	0,750	0,659	0,901	0,936	0,990	0,919	0,783	0,834	0,514	0,531			7,817
darunter in PSW (Pumparbei)	0,719	0,632	0,867	0,906	0,958	0,889	0,754	0,804	0,495	0,512			7,537
Speicherentnahme	0,552	0,534	0,673	0,714	0,751	0,689	0,590	0,620	0,388	0,400			5,910
darunter aus PSW	0,527	0,512	0,644	0,689	0,725	0,664	0,565	0,595	0,372	0,384			5,675
Differenz Speicher	-0,198	-0,125	-0,228	-0,222	-0,239	-0,230	-0,193	-0,214	-0,127	-0,131			-1,907
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾	50%	42%	49%	55%	66%	69%	57%	60%	62%	61%			57%

2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
Brutto-Erzeugung	-4,7%	-3,4%	+1,0%	-2,2%	+5,4%	+7,4%	+5,1%	+1,7%	+3,1%	+11,2%			+2,1%
davon:													
Braunkohle	+1%	+17%	+12%	+20%	-15%	-30%	+4%	-16%	-9%	-22%			-4%
Steinkohle	-1%	+82%	+35%	+64%	+14%	+14%	+129%	-16%	-33%	-21%			+18%
Erdgas	+8%	+34%	+8%	-7%	-8%	-13%	+5%	-3%	+8%	+12%			+6%
Mineralöprodukte	-8%	-4%	-6%	-8%	-14%	-5%	-6%	-14%	-14%	-8%			-9%
Wasser	-17%	-25%	-37%	-38%	-42%	-27%	-26%	-8%	-10%	-23%			-26%
Wind an Land	-16%	-49%	-30%	-38%	+27%	+53%	+13%	+5%	+8%	+65%			-4%
Wind auf See	-16%	-19%	-31%	-51%	+22%	+19%	-5%	+19%	+32%	+29%			-4%
Photovoltaik	+20%	+42%	+47%	+43%	+21%	+23%	+3%	+18%	+14%	+14%			+22%
Biomasse	-2%	-5%	-1%	-0%	+1%	+1%	-0%	-0%	+0%	-1%			-1%
Siedlungsabfälle (50%)	+5%	-6%	+1%	+13%	-8%	+1%	-8%	-12%	-11%	-11%			-4%
Geothermie	+19%	+8%	+5%	+7%	+3%	+19%	+6%	-2%	-2%	-2%			+6%
Sonstige Energieträger ¹⁾	-6%	-10%	-1%	+2%	-5%	-7%	-8%	-6%	-4%	-5%			-5%
Netto-Erzeugung	-4,8%	-3,8%	+0,9%	-2,5%	+5,6%	+7,7%	+4,9%	+1,9%	+3,4%	+11,8%			+2,2%
Stromeinfuhr	+19%	+17%	+9%	+6%	-14%	-21%	-17%	-14%	-3%	-22%			-6%
Stromausfuhr	-10%	-7%	+0%	+11%	+24%	+34%	+3%	-4%	+19%	+46%			+9%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	-1,2%	-0,6%	+2,1%	-2,5%	+0,3%	-0,1%	+0,8%	-1,0%	+0,6%	+2,1%			+0,0%
Speicherzufuhr	+26%	+12%	+41%	+16%	+28%	+29%	-11%	+1%	-37%	-17%			+8%
darunter in PSW (Pumparbei)	+26%	+11%	+41%	+16%	+28%	+29%	-11%	+1%	-37%	-16%			+7%
Speicherentnahme	+21%	+19%	+30%	+19%	+30%	+36%	-13%	-1%	-35%	-22%			+7%
darunter aus PSW	+21%	+19%	+30%	+19%	+30%	+36%	-14%	-1%	-35%	-22%			+7%
Differenz Speicher													
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾	-6%P	-16%P	-5%P	-4%P	+8%P	+12%P	+1%P	+6%P	+5%P	+13%P			+1%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdiffferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 17.11.2025

Stromerzeugung und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung davon:	49,458	43,873	42,467	39,543	37,362	36,948	37,450	36,767	38,149	39,570	43,181	44,417	489,185
Braunkohle	7,511	6,698	7,186	4,895	5,408	5,853	6,060	5,970	5,747	7,856	8,424	7,229	78,838
Steinkohle	3,862	2,452	2,259	1,509	0,817	1,185	0,883	1,658	2,220	2,913	3,898	3,276	26,932
Erdgas	9,430	7,404	7,586	6,574	5,676	5,146	5,069	5,087	5,195	6,278	9,314	8,834	81,594
Mineralöprodukte	0,438	0,377	0,406	0,368	0,386	0,352	0,348	0,340	0,342	0,347	0,332	0,305	4,340
Wasser	2,020	1,819	1,802	1,771	2,046	1,891	1,921	1,620	1,642	1,862	1,318	1,651	21,362
Wind an Land	15,576	14,169	9,247	9,565	6,231	5,684	5,581	5,248	9,032	8,408	10,320	13,795	112,856
Wind auf See	3,091	2,832	2,786	2,225	1,550	1,585	1,663	1,449	1,853	2,292	2,275	2,529	26,129
Photovoltaik	1,681	2,525	5,352	7,205	9,677	10,016	10,497	10,013	7,008	3,999	1,760	1,203	70,935
Biomasse	3,944	3,683	3,778	3,628	3,615	3,305	3,419	3,409	3,359	3,682	3,666	3,864	43,353
Siedlungsabfälle (50%)	0,438	0,441	0,465	0,409	0,470	0,451	0,507	0,515	0,431	0,495	0,470	0,456	5,548
Geothermie	0,020	0,020	0,021	0,019	0,016	0,011	0,011	0,014	0,017	0,020	0,020	0,024	0,215
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,446	1,454	1,580	1,375	1,470	1,469	1,491	1,443	1,303	1,419	1,384	1,250	17,083
Netto-Erzeugung	47,204	41,876	40,420	37,734	35,588	35,177	35,626	34,962	36,356	37,610	41,023	42,433	466,009
Stromeinfuhr	5,248	5,355	5,862	6,018	7,143	7,192	8,207	8,197	6,738	7,603	6,545	6,156	80,263
Stromausfuhr	6,904	5,612	4,661	3,664	3,730	3,631	3,854	3,921	4,113	4,145	5,369	6,401	56,005
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-1,657	-0,257	1,201	2,354	3,414	3,561	4,353	4,276	2,625	3,458	1,175	-0,245	24,258
Gesamtstromverbrauch²⁾	45,547	41,620	41,622	40,088	39,002	38,738	39,979	39,238	38,980	41,068	42,198	42,188	490,267
Speicherzufuhr	0,595	0,591	0,641	0,808	0,773	0,713	0,876	0,824	0,814	0,636	0,633	0,736	8,639
darunter in PSW (Pumparbei)	0,571	0,570	0,615	0,782	0,749	0,691	0,851	0,799	0,785	0,611	0,608	0,713	8,344
Speicherentnahme	0,456	0,449	0,519	0,601	0,578	0,506	0,675	0,625	0,598	0,515	0,488	0,560	6,568
darunter aus PSW	0,435	0,431	0,496	0,579	0,558	0,488	0,654	0,604	0,574	0,494	0,467	0,540	6,319
Differenz Speicher	-0,139	-0,141	-0,122	-0,208	-0,195	-0,207	-0,201	-0,199	-0,216	-0,121	-0,145	-0,176	-2,071
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾	56%	58%	54%	59%	58%	57%	56%	54%	57%	48%	45%	53%	55%

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung davon:	-2,7%	-6,2%	-13,2%	-4,9%	-1,5%	+1,8%	-0,3%	+3,9%	+7,4%	-4,6%	-3,5%	-5,1%	-2,9%
Braunkohle	-15%	-24%	-12%	-34%	-6%	-3%	+17%	+1%	-18%	+7%	+5%	-6%	-9%
Steinkohle	-34%	-59%	-46%	-48%	-44%	-26%	-34%	-21%	-5%	-7%	+2%	-14%	-30%
Erdgas	+20%	-7%	+0%	+8%	+7%	-7%	-2%	-9%	+1%	+4%	+32%	+21%	+6%
Mineralöprodukte	-23%	-18%	-12%	-10%	-4%	-9%	-8%	-7%	-7%	-11%	-18%	-11%	-12%
Wasser	+36%	+54%	+16%	-3%	-2%	+34%	+45%	-4%	+20%	+86%	-26%	-21%	+14%
Wind an Land	+7%	+36%	-23%	+15%	-7%	+18%	-33%	-9%	+71%	-28%	-28%	-14%	-4%
Wind auf See	+11%	+69%	+12%	+26%	-4%	+31%	-9%	+19%	+36%	-13%	-4%	-17%	+9%
Photovoltaik	+72%	-6%	+25%	+16%	+8%	+0%	+21%	+36%	-6%	+5%	+11%	+34%	+13%
Biomasse	-3%	+1%	-3%	-2%	-2%	-2%	+1%	-0%	+2%	+3%	+2%	+2%	-0%
Siedlungsabfälle (50%)	-0%	+0%	-3%	-11%	-5%	-4%	+1%	+1%	-10%	+0%	+1%	-5%	-3%
Geothermie	-2%	+4%	+21%	+18%	-8%	-15%	+1%	+24%	+36%	+25%	+1%	+21%	+10%
Sonstige Energieträger ¹⁾	+1%	+5%	+0%	-4%	-2%	+0%	+1%	-2%	-4%	+1%	+0%	+0%	-0%
Netto-Erzeugung	-2,3%	-5,5%	-13,0%	-4,4%	-1,3%	+2,1%	-0,4%	+4,0%	+7,9%	-4,7%	-3,8%	-5,0%	-2,7%
Stromeinfuhr	+24%	+35%	+44%	+18%	+10%	+4%	+16%	-4%	-8%	+28%	+32%	+36%	+16%
Stromausfuhr	-14%	-20%	-28%	-27%	+9%	+19%	-4%	+29%	+35%	-15%	-0%	-13%	-8%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	+2,3%	+0,9%	-5,7%	+1,3%	-0,3%	+1,2%	+2,9%	+0,4%	+2,7%	+1,3%	-0,1%	+0,9%	+0,6%
Speicherzufuhr	-19%	+7%	-17%	+4%	+9%	+35%	+84%	+50%	+44%	-8%	+13%	+13%	+14%
darunter in PSW (Pumparbei)	-21%	+7%	-17%	+3%	+8%	+36%	+87%	+51%	+44%	-9%	+13%	+13%	+14%
Speicherentnahme	-22%	+10%	-9%	+6%	+9%	+26%	+101%	+53%	+41%	+0%	+16%	+15%	+16%
darunter aus PSW	-23%	+11%	-10%	+6%	+8%	+26%	+106%	+54%	+40%	-0%	+16%	+16%	+16%
Differenz Speicher													
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien³⁾	+4%P	+12%P	+1%P	+6%P	+1%P	+4%P	-3%P	+5%P	+9%P	-7%P	-9%P	-7%P	+2%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 17.11.2025

Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H ₂)	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Jahr 2025
Inländische Förderung ¹⁾	3,5	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,1	3,3	3,1	3,6			33,1
Importe ²⁾	71,7	67,6	81,2	89,5	91,1	89,2	93,6	88,9	78,5	85,9			837,1
Exporte ²⁾	15,0	14,0	12,3	21,6	25,9	24,9	29,7	23,7	22,4	21,1			210,6
Nettoimport	56,7	53,6	68,9	67,9	65,1	64,3	63,9	65,2	56,1	64,8			626,5
Speichersaldo ³⁾	+63,9	+58,2	+14,4	-10,8	-19,4	-29,1	-28,1	-29,2	-15,9	+5,1			+9,1
Erdgasverbrauch	124,2	115,0	86,6	60,4	49,0	38,5	38,9	39,3	43,4	73,4			668,7
Verbrauch in PJ (H ₂)	403,3	373,5	281,5	196,2	159,3	125,1	126,3	127,8	140,9	238,5			2.172,3
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	13,8	12,7	9,6	6,7	5,4	4,3	4,3	4,4	4,8	8,1			74,1
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	124,5	111,3	89,0	66,3	47,4	39,2	39,4	38,8	43,1	70,3			669,3
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	10,2	9,9	8,2	6,1	5,2	4,5	5,3	4,9	5,6	7,0			67,1
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	10,3	9,2	7,2	4,6	3,5	1,9	1,9	1,9	2,8	5,1			48,4

2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Lfd. Jahr 2025
Inländische Förderung ¹⁾	-5,3%	-8,8%	-8,6%	-0,1%	-4,4%	+5,6%	-8,2%	+0,6%	-5,4%	+7,3%			-2,9%
Importe ²⁾	-13,3%	-10,9%	+5,9%	+20,4%	+35,1%	+29,5%	+34,7%	+36,3%	+44,6%	+19,9%			+18,5%
Exporte ²⁾	+85,8%	+91,1%	+100,7%	+181,3%	+195,5%	+221,7%	+169,8%	+97,7%	+178,8%	+225,7%			+153,1%
Nettoimport	-24,0%	-21,8%	-2,4%	+1,8%	+11,1%	+5,2%	+9,3%	+22,5%	+21,3%	-0,5%			+0,5%
Speichersaldo ³⁾													
Erdgasverbrauch	+0,9%	+31,8%	+1,6%	-11,6%	+4,1%	-7,2%	-2,3%	+6,4%	-3,0%	+16,9%			+5,0%
Verbrauch in PJ (H ₂)	+0,9%	+31,8%	+1,6%	-11,6%	+4,1%	-7,2%	-2,3%	+6,4%	-3,0%	+16,9%			+5,0%
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	+0,9%	+31,8%	+1,6%	-11,6%	+4,1%	-7,2%	-2,3%	+6,4%	-3,0%	+16,9%			+5,0%
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	+2,0%	+13,6%	-3,4%	-8,9%	-15,9%	+0,9%	+0,2%	-0,0%	-4,7%	+10,4%			+0,3%
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+8,4%	+34,2%	+8,3%	-7,2%	-7,5%	-12,6%	+4,6%	-3,5%	+8,3%	+11,6%			+5,7%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+3,7%	+33,6%	+8,2%	-5,7%	+29,9%	-15,6%	-3,2%	+5,4%	+8,0%	+7,7%			+9,0%

¹⁾ ohne Abfackelungen²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalltag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GfE, eigene Berechnungen

Stand: 17.11.2025

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H ₂)	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Jahr 2024
Inländische Förderung ¹⁾	3,7	3,5	3,6	3,3	3,5	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,5	40,9
Importe ²⁾	82,7	75,8	76,7	74,4	67,4	68,9	69,5	65,2	54,3	71,6	77,8	80,4	864,7
Exporte ²⁾	8,1	7,3	6,1	7,7	8,8	7,7	11,0	12,0	8,0	6,5	3,6	5,6	92,4
Nettoimport	74,6	68,5	70,6	66,7	58,6	61,1	58,5	53,2	46,3	65,1	74,3	74,8	772,3
Speichersaldo ³⁾	+44,6	+15,2	+11,1	-1,7	-15,0	-22,8	-22,0	-19,5	-4,9	-5,6	+19,4	+31,9	+30,6
Erdgasverbrauch	123,0	87,2	85,3	68,3	47,1	41,5	39,8	37,0	44,7	62,8	97,0	110,2	843,8
Verbrauch in PJ (H ₂)	399,6	283,4	277,0	222,0	153,0	134,7	129,3	120,1	145,3	204,0	315,0	358,0	2.741,3
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	13,6	9,7	9,5	7,6	5,2	4,6	4,4	4,1	5,0	7,0	10,7	12,2	93,5
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	122,0	98,0	92,1	72,7	56,3	38,9	39,3	38,8	45,2	63,7	95,4	109,4	871,8
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	9,4	7,4	7,6	6,6	5,7	5,1	5,1	5,1	5,2	6,3	9,3	8,8	81,6
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	9,9	6,9	6,7	4,9	2,7	2,3	1,9	1,8	2,6	4,8	7,7	9,2	61,3

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Lfd. Jahr 2024
Inländische Förderung ¹⁾	-4,0%	+0,2%	-2,5%	-5,8%	-0,3%	+3,6%	+20,3%	-8,4%	-4,4%	-6,8%	+7,0%	-9,3%	-1,5%
Importe ²⁾	-13,0%	-12,4%	-14,2%	-20,5%	-27,3%	-2,8%	-3,6%	-6,4%	+5,7%	-4,0%	-7,6%	-12,8%	-11,1%
Exporte ²⁾	-66,5%	-62,1%	-56,5%	-59,6%	-65,0%	-63,9%	-38,1%	-32,5%	-18,6%	-35,5%	-52,4%	-22,4%	-52,2%
Nettoimport	+5,2%	+1,8%	-6,3%	-10,5%	-13,4%	+23,9%	+7,7%	+2,4%	+11,5%	+0,8%	-3,2%	-12,0%	-0,9%
Speichersaldo ³⁾													
Erdgasverbrauch	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
Verbrauch in PJ (H ₂)	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	+10,4%	-0,8%	-4,1%	+10,5%	+10,0%	-1,8%	+12,8%	+6,8%	-2,7%	+4,1%	+6,9%	+3,3%	+4,3%
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+20,4%	-7,2%	+0,0%	+7,6%	+6,5%	-7,1%	-2,4%	-8,6%	+0,6%	+4,2%	+32,5%	+21,1%	+6,5%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+23,3%	-9,7%	-6,6%	-12,8%	-19,8%	+19,6%	+3,5%	-7,7%	+25,7%	+17,9%	+11,2%	+10,8%	+4,2%

¹⁾ ohne Abfackelungen²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalltag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GfE, eigene Berechnungen

Stand: 14.11.2025

Datenanhang Preise

Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture (EEX DEBY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Okt	Gesamt- jahr
2024	85,01	73,96	78,79	87,42	95,96	92,53	90,39	97,17	87,53	87,85	94,41	93,23	87,66	88,69
2025	93,38	92,61	84,07	81,76	88,14	89,28	86,64	85,47	86,67	87,23			87,53	87,53
Veränderung zum Vorjahr	+10%	+25%	+7%	-6%	-8%	-4%	-4%	-12%	-1%	-1%			-0%	-1%

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture (EEX DEPY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Okt	Gesamt- jahr
2024	95,28	83,98	88,41	97,47	105,82	102,67	100,23	106,48	96,46	95,99	103,87	103,91	97,28	98,38
2025	104,22	102,77	92,94	90,47	96,34	96,01	92,27	90,88	92,07	92,44			95,04	95,04
Veränderung zum Vorjahr	+9%	+22%	+5%	-7%	-9%	-6%	-8%	-15%	-5%	-4%			-2%	-3%

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Okt	Gesamt- jahr
2024	76,57	61,34	64,62	62,36	67,21	72,89	67,70	82,05	78,30	86,10	113,91	108,32	71,91	78,45
2025	114,14	128,52	94,73	77,94	67,34	63,99	87,80	76,99	83,51	84,40			87,94	87,94
Veränderung zum Vorjahr	+49%	+110%	+47%	+25%	+0%	-12%	+30%	-6%	+7%	-2%			+22%	+12%

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (8 Uhr bis 20 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Okt	Gesamt- jahr
2024	86,21	67,54	63,73	52,82	49,25	52,46	46,72	59,74	70,94	93,36	131,69	134,23	64,28	75,72
2025	130,25	137,48	89,13	62,03	43,82	38,53	74,37	61,65	81,14	93,20			81,16	81,16
Veränderung zum Vorjahr	+51%	+104%	+40%	+17%	-11%	-27%	+59%	+3%	+14%	-0%			+26%	+7%

Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture (EEX GOBY, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Okt	Gesamt- jahr
2024	34,20	30,40	31,28	34,34	37,51	38,28	38,11	41,69	38,56	40,73	44,04	44,67	36,51	37,82
2025	40,67	41,37	36,37	34,56	35,70	36,62	35,21	33,84	33,34	32,47			36,02	36,02
Veränderung zum Vorjahr	+19%	+36%	+16%	+1%	-5%	-4%	-8%	-19%	-14%	-20%			-1%	-5%

Spotmarkt, Daily Reference Prices (EEX Gas Spot Market EGSI)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Okt	Gesamt- jahr
2024	30,33	26,00	26,86	29,05	31,30	34,25	32,15	37,69	36,17	40,64	45,30	45,25	32,45	34,58
2025	49,37	51,39	42,82	36,22	36,14	37,37	34,76	32,85	32,59	32,95			38,65	38,65
Veränderung zum Vorjahr	+63%	+98%	+59%	+25%	+15%	+9%	+8%	-13%	-10%	-19%			+19%	+12%

CO₂-Zertifikate im Emissionshandel

 CO₂-Terminmarkt (EEX FEUA - Dezemberkontrakt)

EUR/t CO ₂	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Okt	Gesamt- jahr
2024	67,43	57,81	59,62	66,07	73,10	69,69	68,17	71,26	65,50	63,98	67,51	67,01	66,26	66,43
2025	77,14	76,27	69,21	64,76	70,87	72,47	70,61	71,57	76,01	78,42			72,73	72,73
Veränderung zum Vorjahr	+14%	+32%	+16%	-2%	-3%	+4%	+4%	+0%	+16%	+23%			+10%	+9%

Stand: 24.11.2025

Quellen: EEX, ENTSO-E

Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:

Wirtschafts- und Konjunkturdaten:

Marcel Westphal

Telefon +49 30 300199-1616

marcel.westphal@bdew.de

Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:

Florentine Schenke

Telefon +49 30 300199-1613

florentine.schenke@bdew.de

Energiepreise und Erneuerbare Energien:

Carlotta Irrgang

Telefon +49 30 300199-1617

carlotta.irrgang@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert. Die aktuelle Ausgabe steht [hier](#) zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Diagramme stehen auf dieser Webseite zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können Texte, Diagramme und Tabellen aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose E-Mail an: economics@bdew.de

Weiterführende Informationen:

[Entwicklung der Energieversorgung \(Aktueller Jahresbericht 2024\)](#)

[Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland \(Aktuelle Quartalsberichte\)](#)

[bdew.de: Daten und Grafiken](#)

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900